

AB KINDERWUNSCH
BIS ENDE 12. SSW



apotheker adhoc

Endometriose: Was Schwangere beachten und wissen müssen

Die Endometriose führt zu Schleimhautwucherungen außerhalb der Gebärmutterhöhle. Dadurch kann die Fruchtbarkeit beeinträchtigt sein und der Kinderwunsch unerfüllt bleiben. Verschiedene Therapien können helfen und mit dem Arzt/der Ärztin besprochen werden.

Was passiert bei Endometriose?

- Es bildet sich strukturähnliches Gewebe außerhalb der Gebärmutterhöhle.
- Obwohl es sich am nicht vorgesehenen physiologischen Ort befindet, unterliegt es den Hormonschwankungen des weiblichen Zyklus.
- Je nach Ausmaß können die Symptome unterschiedlich stark ausgeprägt sein.

Welche Symptome sind möglich?

- Starke Monatsblutungen und heftige Schmerzen während der Menstruation
- Verlängerte Monatsblutung
- Unterbauchschmerzen unabhängig von der Menstruation
- Schmerzen beim Geschlechtsverkehr oder bei der Blasen- und Darmentleerung

Behandlungsmöglichkeiten der Endometriose

◆ Operativer Eingriff

- Durch Wucherungen oder Vernarbungen können die Eileiter nicht frei zugänglich sein.
- Mithilfe einer Bauchspiegelung können die Gewebe-Herde lokalisiert werden: Ist die Ausbreitung des Gewebes für den unerfüllten Kinderwunsch ursächlich, können die Endometriose-Herde operativ gelöst und entfernt werden.

◆ Gelbkörperhormone gegen Schmerzen

- Die Einnahme von Gelbkörperhormonen schwächt die Regelblutung ab und lässt Entzündungsherde zu einem gewissen Grad abklingen.
- Hormontherapie dient in erster Linie dazu Schmerzen und Blutungen zu lindern – die Gebärfähigkeit wird dadurch nicht zwingend erhöht.
- Bleibt der Kinderwunsch weiterhin unerfüllt, kann auch eine künstliche Befruchtung in Betracht gezogen werden.

Schwanger mit Endometriose

- Während der Schwangerschaft sind die Symptome oft verschwunden.
- Grundsätzlich können Schwangerschaft und Geburt komplikationslos ablaufen.
- Je nach Ausmaß können jedoch verschiedene Risiken auftreten:
 - Niedriges Geburtsgewicht des Kindes
 - Erhöhtes Risiko für Eileiterschwangerschaften & Fehlgeburten
 - Erhöhtes Blutungsrisiko z.B. durch Aufbrechen von Zysten
 - Geburtsverletzungen durch weniger dehnbares Gewebe
 - Ungünstige Plazenta-Lage (Geburtskanal bedeckend)